



Bericht
über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 19. Tagung der IKSE am 09.10. und 10.10.2006 in Český Krumlov
(Oktober 2006 – September 2007)

Im Berichtszeitraum sind Struktur und Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) unverändert geblieben. Zu den obersten Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der IKSE gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
- der Hochwasserschutz und
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

1. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE in der Zeit seit der 19. Tagung der IKSE standen vor allem Aktivitäten im Zusammenhang mit der weiteren Umsetzungsphase der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe, die in der Aufstellung von Programmen zur Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe Ende 2006 gemäß Art. 8 der Wasserrahmenrichtlinie bestand. Die IKSE erarbeitete den „Gemeinsamen zusammenfassenden Bericht an die Europäische Kommission über die Überwachungsprogramme in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ (Bericht 2007). Am 12.03.2007 wurde der „Bericht 2007“ an die Staaten im Einzugsgebiet der Elbe zur Weiterleitung an die Europäische Kommission verschickt und am 22.03.2007 wurde er auch auf die Internetseiten der IKSE gestellt.

Am 28.03. und 29.03.2007 fand in Ústí nad Labem das Internationale Elbeforum statt. Der erste Tag des Internationalen Elbeforums am 28.03.2007 war als Seminar für die breite Öffentlichkeit gestaltet, an ihm haben mehr als 160 Personen teilgenommen. Das Seminar war in drei Blöcke unterteilt. Die ersten beiden Blöcke des Seminars waren den Fragen der Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers, dem Datenmanagement im Rahmen der Überwachungsprogramme sowie dem „Gemeinsamen Zeitplan und Arbeitsprogramm zur Aufstellung des Bewirtschaftungsplans der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ gewidmet. Die Präsentationen beider Blöcke sowie der Eröffnungsvortrag zur Tätigkeit der IKSE und zu den Ergebnissen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe waren durch Vertreter der IKSE vorbereitet worden. Im dritten Block hielten Referenten aus den Reihen der Behörden, der Nichtregierungsorganisationen und der Wassernutzer Vorträge zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Der zweite Tag des Internationalen Elbeforums war als Beratung eines kleineren Gremiums aus Vertretern der bedeutenden Wassernutzer, der Interessengruppen, der Behörden und der Kommunalverwaltung sowie der IKSE konzipiert. In dieser Veranstaltung mit nahezu 40 Teilnehmern wurden die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen sowie die Möglichkeiten einer zukünftigen Kommunikation und Zusammenarbeit im Rahmen des Umsetzungsprozesses der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe besprochen. Die Diskussion wurde durch eine externe Moderatorin, Frau Ilke Borowski von der Universität Osnabrück, begleitet.



Die deutsch-tschechischen, ggf. englischen Fassungen der von den Referenten beim Internationalen Elbeforum am 28.03.2007 vorgestellten Präsentationen sowie die „Zusammenfassende Niederschrift des Internationalen Elbeforums am 29.03.2007“ stehen auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

Der Entwurf des „Gemeinsamen Zeitplans und Arbeitsprogramms zur Aufstellung des Bewirtschaftungsplans der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ wurde im Dezember 2006 auf den Internetseiten der IKSE zur Anhörung der Öffentlichkeit veröffentlicht.

Die „Erste Übersicht über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“, die die Grundlage für die Erarbeitung des Anhörungsdokuments nach Art. 14 der Wasserrahmenrichtlinie bilden wird, wurde erarbeitet. Die Übersicht enthält drei grundlegende Problemgruppen der Wasserbewirtschaftungsfragen, die einer Erörterung und Koordinierung auf internationaler Ebene bedürfen. Es sind:

- morphologische Veränderungen der Oberflächengewässer,
- signifikante stoffliche Belastungen sowie
- Wasserentnahmen und Überleitungen von Wasser.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Informationsaustausch über die Vorgehensweise bei der Lösung von Wasserbewirtschaftungsfragen mit regionaler, ggf. innerstaatlicher Bedeutung.

Der erste Entwurf für die Gliederung des internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe wurde vorbereitet.

Die bisher bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe erreichten Ergebnisse wurden im Informationsblatt der IKSE Nr. 2 – August 2007 zusammengefasst. Im Mittelpunkt dieses Informationsblatts steht der „Bericht 2007“ über die Überwachungsprogramme in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Das „Internationale Messprogramm Elbe 2007“ läuft. Auf seiner Grundlage werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in der Bundesrepublik Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht. Das „Internationale Messprogramm Elbe“ umfasst die Stellen der überblicksweisen Überwachung gemäß Wasserrahmenrichtlinie, die auch die Mündungsabschnitte aller Elbenebenflüsse mit einem Einzugsgebiet von mehr als 5 000 km² einschließen (bis 2006 waren es nur Messstellen an den Nebenflüssen Moldau, Saale und Mulde).

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ fanden vom 22.05. bis 25.05. und vom 13.08. bis 16.08.2007 Beprobungen im Längsschnitt der Elbe mit dem Hubschrauber statt. Die Probenahmen ermöglichen eine „Zeitaufnahme“ der Gewässergüte von der Quelle der Elbe im Riesengebirge bis zu ihrer Mündung in die Nordsee bei Cuxhaven.

Das Messprogramm für 2008 wurde vorbereitet. Die Anzahl der Messstellen bleibt gegenüber 2007 unverändert. Neu wurden in das Messprogramm Untersuchungen folgender Parameter im Wasser aufgenommen: Alpha- und Beta-Endosulfan, Dichlormethan, die Pflanzenschutzmittel Aldrin, Dieldrin, Isodrin und Endrin, die Gesamthärte (Ca + Mg), die Arzneimittel Ibuprofen, Diclofenac und Carbamazepin, Pentabromdiphenylether, Hexachlorcyclohexan-Isomere (auch in schwebstoffbürtigen Sedimenten), DDT-Metabolite und gelöste Schwermetalle (Hg, Cd, Ni, Pb).

Auf der Grundlage vorhandener verfügbarer Daten wird zurzeit eine gemeinsame Auswertung der Fischfauna in der Elbe vorbereitet. Die letzte Auswertung dieser Art erfolgte 1999.



Ende März / Anfang April 2006 war das Einzugsgebiet der Elbe von einem Hochwasser betroffen, das durch das Abschmelzen außergewöhnlich großer Schneerücklagen in Verbindung mit Regen ausgelöst worden war. Die Analyse historischer Hochwasser und die langjährigen hydrologischen Beobachtungen zeigen, dass es sich um ein bedeutendes Hochwasser gehandelt hat. Die Elbe und alle größeren Nebenflüsse (mit Ausnahme der Schwarzen Elster) führten lange anhaltende Hochwasser, deren Wellenscheitel sich teilweise überlagerten. Da es sich (bezogen auf den Pegel Neu Darchau) um das größte Winterhochwasser an der Elbe seit 1940 handelte, dessen Ursachen und Verlauf sich deutlich vom extremen Sommerhochwasser 2002 unterschieden, wurde eine hydrologische Auswertung des Frühjahrshochwassers 2006 im Einzugsgebiet der Elbe erarbeitet, die als Publikation der IKSE und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht wurde.

Auch in den Konferenzen anlässlich des 5. Jahrestages des Hochwassers vom August 2002 im Einzugsgebiet der Elbe, die am 09.08.2007 in Dresden und am 30.08.2007 in Bitterfeld stattfanden, wurden die Ergebnisse der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Rahmen der IKSE auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes positiv bewertet. In der Konferenz in Dresden hielt auch der Präsident der IKSE, Herr RNDr. F. Pojer, einen Vortrag.

Am 10.01.2007 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ getestet. Überprüft wurde die Übertragung der Meldung und der Bestätigung des Empfangs der Meldung per E-Mail, so wie es 2006 in den überarbeiteten „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ aufgenommen worden war. Die getestete Informationsübertragung zwischen den internationalen Hauptwarnzentralen per E-Mail erfolgte einwandfrei und konsequent nach dem überarbeiteten Warn- und Alarmplan.

Im Anschluss an die 2006 vorgenommene Überarbeitung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erfolgte eine Anpassung des „Alarmmodells Elbe“ – eines Vorhersagemodells für die Ausbreitung von Schadstoffwellen in der Elbe im Falle einer unbedingten Gewässerbelastung.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2006“ wurden erarbeitet.

Am 21.08. und 22.08.2007 fand am Sitz des Sekretariats der IKSE in Magdeburg ein Treffen der Geschäftsführer der internationalen Gewässerschutzkommissionen statt. An ihm nahmen Vertreter aus zehn internationalen Gewässerschutzkommissionen teil. Zu den Verhandlungen wurden auch Vertreter aus internationalen Arbeitsgruppen, die sich mit dem Hochwasserschutz befassen, eingeladen.

Die IKSE bereitet in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ das Magdeburger Gewässerschutzseminar 2008 vor, das vom 07.10. bis 10.10.2008 in Magdeburg stattfinden wird.

2. Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen

Der „Gemeinsame zusammenfassende Bericht an die Europäische Kommission über die Überwachungsprogramme in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ (Bericht 2007) wurde gedruckt und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Am 28.03. und 29.03.2007 fand in Ústí nad Labem das Internationale Elbeforum statt (siehe Punkt 1).



Der Entwurf des „Gemeinsamen Zeitplans und Arbeitsprogramms zur Aufstellung des Bewirtschaftungsplans der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ wurde im Dezember 2006 der Öffentlichkeit zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt.

Zu den bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe erreichten Ergebnissen wurde das Informationsblatt der IKSE Nr. 2 – August 2007 vorbereitet. Das Informationsblatt ist in gedruckter Form und auf den Internetseiten der IKSE auch in elektronischer Form verfügbar.

Im Mai 2007 wurde die „Hydrologische Auswertung des Frühjahrshochwassers 2006 im Einzugsgebiet der Elbe“ als Publikation der IKSE herausgegeben und auf die Internetseiten der IKSE gestellt. Die Pressemitteilung zur Herausgabe dieser Publikation wurde auch auf den Internetseiten des Ministeriums für Umwelt der Tschechischen Republik veröffentlicht.

Der „Gewässergütebericht Elbe 2004 – 2005“ und die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2005“ (einschließlich Kommentaren) wurden auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Nachdem der überarbeitete „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ auf der 19. Tagung der IKSE im Oktober 2006 verabschiedet worden war, wurde dieser gedruckt, auf die Internetseiten der IKSE gestellt und an die zuständigen Behörden in Deutschland und der Tschechischen Republik verschickt.

Unter finanzieller Beteiligung der IKSE und von Institutionen der Tschechischen Republik wurde das Video „Die Elbe – eine europäische Angelegenheit“ fertig gestellt. Das Video fasst die Arbeitsergebnisse der IKSE und die Geschichte der Magdeburger Gewässerschutzseminare in Kürze zusammen. Es präsentiert auch einige Gewässerschutzmaßnahmen im Einzugsgebiet der Elbe, u. a. auch Maßnahmen in der Tschechischen Republik, an deren Finanzierung sich die deutsche Seite beteiligt hatte. Das Video entstand auf der Grundlage von Filmmaterial, das die Filmgesellschaft KB Muldimedia seit Beginn der 90er Jahre kontinuierlich aufgenommen hatte.

3. Rechnungsprüfung der IKSE für das Jahr 2006

Am 01.03. und 02.03.2007 überprüften die Rechnungsprüfer der IKSE, Frau Dipl.-Ing. Marta Jelínková vom Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik in Prag für die Tschechische Republik und Herr Oberamtsrat Jörn Ehlers vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein in Kiel für die Bundesrepublik Deutschland, die Buchhaltung der IKSE für das Rechnungsjahr 2006. Beanstandungen ergaben sich nicht.

4. Ausblick

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Erfüllung der Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie:
 - Fertigstellung des Anhörungsdokuments zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
 - Vorbereitung des internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe,



- Aktivitäten zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit im Rahmen des Internationalen Elbeforums,
 - Fortsetzung der Erfüllung des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“,
 - Erarbeitung einer Niedrigwasserstatistik der Elbe und bedeutender Nebenflüsse,
 - Vorbereitung der gemeinsamen Auswertung der Fischfauna der Elbe,
 - Fertigstellung der Anpassungen des „Alarmmodells Elbe“ und seine Übergabe an die zuständigen Institutionen,
 - Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2008,
 - Erfüllung der Beschlüsse der 20. Tagung der IKSE.